

25.03.2009

Sitzungsvorlage Nr. 026/09

Integrationskonferenz Kreis Unna

Gremien	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie	Sitzungsdatum	21.04.2009
Organisationseinheit	Arbeit und Soziales	Berichterstattung	Sparbrod, Rüdiger
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	50 , Arbeit und Soziales	Haushaltsjahr	2009
Produktgruppen-Nr.	50.00 , Fachbereichsebene	Finanzielle Auswirkungen	
Produkt-Nr.	50.00.02 , Integrationsfördernde Maßnahmen (RAA)		

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie nimmt den Bericht zur Integrationskonferenz Kreis Unna zur Kenntnis.

Begründung der Vorlage

Die Integrationskonferenz Kreis Unna

Die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderer ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe zur Sicherung und Gestaltung unseres sozialen und wirtschaftlichen Gefüges.

Dazu werden kommunale Integrationskonzepte benötigt, die Ziele und Handlungsstrategien für die verschiedenen Handlungsfelder (HF) festlegen. So wird die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nicht mehr dem Zufall überlassen. Mit dem am 05. Juni 2007 erfolgten einstimmigen Beschluss des Kreistages zu den ‚Integrationsleitzielen Kreis Unna‘ wird die Integration strategisch gesteuert und soll zukünftig als dauerhafte Querschnittsaufgabe von allen gesellschaftlichen Ebenen wahrgenommen werden.

Die Integrationskonferenz Kreis Unna ist ein wesentliches Element in diesem Prozess. Hier treffen sich Fachleute aus Praxis, Verwaltung und Politik. Sie diskutieren Problemlagen und Zukunftsperspektiven, setzen Schwerpunkte und geben dem Integrationsprozess im Kreis Unna damit wichtige Impulse für die notwendigen kommunalen Schritte.

Ziele dieser Integrationskonferenz sind:

- die Erarbeitung von Handlungsstrategien und Handlungsempfehlungen für die Politik, Verwaltung und Praxis. So sind zum Beispiel die Integrationsleitzielen Kreis Unna auf der Grundlage der von der Integrationskonferenz erarbeiteten Handlungsempfehlungen entwickelt und beschlossen worden;
- die Bereitstellung eines Diskussions- und Arbeitsforums, das eine gemeinschaftliche Schwerpunkt- und Zielsetzung im Kreis Unna ermöglicht;
- die Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Integrationsangebote im Kreis Unna. Dies soll zum Abbau von Angebotslücken und Angebotsverdichtung beitragen;
- die Beteiligung aller relevanten Berufs-, Interessen- und Zuwanderergruppen. Damit werden alle zuständigen Kompetenzen in dem Prozess berücksichtigt und in ihn eingebunden. Dies schafft ebenfalls eine möglichst breite Akzeptanz für die konkreten Handlungskonzepte.

Da die Integrationskonferenz alle relevanten Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erreichen soll, setzt sie sich aus vier **Handlungsfeldern** zusammen. Diese Handlungsfelder werden von **Moderatoren/innen** geleitet, die sich auch zwischen den Konferenzen mit ihren Arbeitsgruppen treffen, um dann an konkreten Themen oder Projekten zu arbeiten:

Arbeitswelt	Jutta Zierow, Leiterin des Hansa Berufskollegs Unna
Bildung und Erziehung	Margot Berten, Schulaufsicht für den Kreis Unna
Integrationsförderung	Dr. Arthur Frischkopf, ehem. Leiter d. Landesinstituts Qualifizierung NRW
Stadtentwicklung Wohnen	Sabine Leïße, Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben (KfP) Kreis Unna

Zusammen mit dem Sozialdezernenten, dem Fachbereichsleiter für Arbeit und Soziales und der RAA (Geschäftsführung) bilden die Moderatoren/innen die **Lenkungsgruppe** ‚Integrationskonferenz Kreis Unna‘. Auf einer fachlich breiten Basis werden in der Lenkungsgruppe Inhalte und Ziele für die jeweils nächste Konferenz abgestimmt sowie deren Ergebnisse ausgewertet. Der Lenkungsgruppe gehört als fachlicher Berater ebenfalls ein Vertreter der kommunalen Jugendhilfe aus dem Kreis Unna an. Dazu wurde auf Anfrage der ‚Integrationskonferenz‘ Ludger Trepper, Leiter des Fachbereichs für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Lünen von der ‚Arbeitsgemeinschaft der Jugendamtsleiter aus dem Kreis Unna‘ benannt.

Die **Konferenzteilnehmer/innen** setzen sich aus Fachkräften und aus ehrenamtlich Tätigen der vier Handlungsfeldern zusammen. Auch privat Interessierte, insbesondere Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, nehmen an den Tagungen der Integrationskonferenz teil. Das Ziel, möglichst viele Teilnehmer/innen mit Zuwanderungsgeschichte zu beteiligen kann als erreicht bezeichnet werden. So nahmen an der Konferenztagung im Oktober 2008 rund 45 % Personen mit Zuwanderungsgeschichte teil.

Die **Geschäftsführung** der Integrationskonferenz liegt in den Händen der RAA Kreis Unna. Die Geschäftsführung umfasst:

- die vorbereitende und durchführende Organisation der Konferenztagungen;
- die inhaltliche Vorbereitung der Konferenztagungen;
- die Aufarbeitung der Ergebnisse als Vorlage für die Lenkungsgruppe;
- die Abstimmung der Tagesordnung für die Lenkungsgruppe mit dem Vorsitzenden (Dez. III) sowie die Protokollführung;
- die Beratung und Begleitung von interessierten Kommunen im Kreis Unna sowie
- die Bereitstellung von Informationen für die Moderatoren/innen und für die interessierte Öffentlichkeit (s. Internetseite ‚Integrationskonferenz‘).

Entwickelt werden konnte der gesamte Prozess durch eine Anschubfinanzierung des Landes NRW. Von 2005 bis 2006 wurde unter Federführung der RAA Kreis Unna (Konzeptentwicklung, Antragsverfahren und Projektsteuerung) das KOMM-IN-Projekt Kreis Unna durchgeführt. Zum Aufbau einer gesteuerten kommunalen Integration erhielt der Kreis Unna eine Gesamtförderung in Höhe von rund 250.000,00 €

Zur Förderung der Kommunen im Rahmen des KOMM IN Programms des Landes NRW hat das Ministerium für Gesundheit, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) folgende drei Schwerpunkte festgelegt:

- Schaffung von Transparenz,
- Vernetzung der Angebote,
- strategische Steuerung durch Verwaltung und Politik.

Dazu wurde von der RAA ein Projekt konzipiert, das folgende Projektbausteine umfasste:

▪ **Integrationskonferenz Kreis Unna**

Die Integrationskonferenz arbeitet zu den Handlungsfeldern Arbeitswelt, Bildung und Erziehung, Stadtentwicklung und Wohnen, Integrationsförderung und kommunale Steuerung. Mitglieder der Integrationskonferenz sind alle integrationsrelevanten Institutionen und interessierten Personen aus den Städten und Gemeinden des Kreises Unna. Ziel der ständigen Integrationskonferenz ist die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Handlungsstrategien für Praxis und Politik.

▪ **Integrationsportal Wel KOMM IN Kreis Unna (www.kreis-unna.de)**

Das Integrationsportal bietet Zuwanderern/innen und Fachkräften eine schnelle und umfassende Übersicht über die Integrationsangebote im Kreis. Die Informationen sind in sechs Sprachen abrufbar und umfassen Integrationskurse, Migrationserstberatung, Jugendmigrationsdienste, sonstige Angebote und allgemeine Informationen.

▪ **Information und Begrüßungsbroschüre für Neuzuwanderer/innen**

Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz wurden die Ausländerbehörden verpflichtet, Neuzuwanderer/innen über die Integrationsangebote vor Ort zu informieren. Durch das im Projekt entwickelte Integrationsportal und durch die Zusammenarbeit des Kreises und der Stadt Lünen können die beiden Ausländerbehörden dieser Aufgabe optimal nachkommen. Zudem wird den Neuzuwanderer/innen durch die Ausländerbehörde eine im Projekt erstellte „Begrüßungsbroschüre“ mit Kerninformationen zur Infrastruktur der jeweiligen Kommune überreicht.

▪ **Integrationsleitziele Kreis Unna**

Im Rahmen des Projektes wurde die Kreisverwaltung am 06.12.2005 per Kreistagsbeschluss beauftragt, Integrationsleitziele für den Kreis Unna aufzustellen. Unter Beteiligung aller integrationsrelevanten Institutionen, Migrantenorganisationen und interessierten Privatpersonen wurden bei den Tagungen der Integrationskonferenz am 03.05.2006 und am 08.11.2006 Themenschwerpunkte und Handlungsempfehlungen festgelegt.

Diese Bausteine wurden im Anschluss des Projektes in die Regelangebote und Strukturen des Kreises Unna integriert.

Produkt	Aufgabenstellung	Zuständigkeit
Integrationskonferenz	Geschäftsführung	50.5 / RAA
Integrationsleitziele	Entwicklung eines Handlungskonzeptes	50.5 / RAA
Integrationsportal	Administration, Nachbesserungen	FD 16 / Zentrale Datenverarbeitung und RAA
Info-Agentur	Information der (Neu)Zuwander/innen	32.2 / Ausländerbehörde Kreis Unna
Begrüßungsbroschüre	Übergabe an Neuzuwanderer	32.2 / Ausländerbehörde Kreis Unna

Seit Oktober 2008 werden unter Berücksichtigung der datenrechtlichen Bestimmungen die entsprechenden Kontaktdaten der Neuzuwanderer von der Ausländerbehörde Kreis Unna an das ‚Netzwerk Migrantenerstberatungen (MEB‘) im Kreis Unna weitergeleitet. Damit wird eine aufsuchende Beratung durch die Migrantenerstberatungsstellen ermöglicht und der niedrighschwellige Zugang der Integrationsangebote für Neuzuwanderer verbessert.

Die Umsetzung der Integrationsleitziele Kreis Unna

Zur Umsetzung der Integrationsleitziele im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung wurde die Priorität zunächst auf folgende Handlungsfelder gesetzt:

- Bildung und Erziehung sowie
- kommunale Steuerung

Die Prioritätensetzung erfolgte aufgrund folgender Aspekte:

- **Schuluntersuchungen.** PISA, OECD und die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) zeigen, dass in keinem anderen vergleichbaren Staat der Schulerfolg so stark von Einkommen und Vorbildung der Eltern abhängig ist wie in Deutschland. Schüler/innen aus einfachen Familien haben – bei gleicher Intelligenz – eine ungleich geringere Chance, ein Gymnasium zu besuchen als Akademikerkinder. Kinder aus Zuwandererfamilien, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, sind im deutschen Schulsystem und damit auch im späteren Berufsleben so gut wie chancenlos.
- **Demografischer Wandel.** Er erfordert gut (aus)gebildete Menschen für morgen. Wird der Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte (s. IGLU und PISA) nicht entgegengewirkt, steht der Gesellschaft eine hohe Arbeitslosenquote bei einer sinkenden Quote von Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter bevor.

Weiterhin spielten auch die folgenden Entscheidungskriterien eine wesentliche Rolle:

- Tatsächliche Beeinflussbarkeit von Themenschwerpunkten und Umsetzungsmöglichkeiten der gesetzten Ziele durch den Kreis Unna.
- Welche Zielsetzungen und Schwerpunkte liegen im Aufgabenbereich des Kreises und sind beeinflussbar bzw. umsetzbar?
- Die Schülerstatistik für den Kreis Unna zeigt einen eindeutigen Handlungsbedarf auf: Nur 4 % der Schüler/innen in den Gymnasien im Kreis Unna haben einen Zuwanderungshintergrund; gleichzeitig haben 27 % der Schüler/innen aus Zuwanderungsfamilien keinen Schulabschluss.
- Bei rund 26 % der getesteten Kinder im Rahmen der Sprachstandserhebung im Kreis Unna ist ein zusätzlicher Sprachförderbedarf festgestellt worden.

Die anderen Handlungsfelder sollen dabei nicht aus dem Auge verloren werden, sondern Schritt für Schritt und nach Bedarf miteinbezogen werden.

Zur Umsetzung der Ziele in den Bereichen ‚kommunale Steuerung‘ und ‚Bildung und Erziehung‘ wurde im September 2008 unter Vorsitz des Landrats eine **verwaltungsinterne Steuerungsgruppe** eingerichtet, die den Prozess strategisch steuern und begleiten wird.

Die Aufgabenstellung dieser Steuerungsgruppe beinhaltet:

- die Sichtung der Integrationsleitziele nach Zuständigkeit und Beeinflussbarkeit für den Kreis Unna;
- die Bestandsaufnahme zu den bereits vorhandenen Integrationsstrukturen/-maßnahmen in den Fachbereichen der Kreisverwaltung;
- die jährliche Prioritäten- und Schwerpunktsetzung für die Zielerreichung;
- die Entwicklung von Umsetzungsstrategien;
- die Vorbereitung zur Bereitstellung der Rahmenbedingungen und
- die jährliche Evaluation und Reflexion.

Die inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen erfolgt durch die RAA.

Da die Integrationsleitzeile unterschiedliche Dezernate und Fachbereiche der Kreisverwaltung betreffen, setzt sich die Steuerungsgruppe aus den jeweils zuständigen Dezernenten, Fachbereichsleitungen und Stabsstellen zusammen. Unter Vorsitz des Landrats hat die Steuerungsgruppe im September 2008 letztmalig getagt und dabei konkrete Maßnahmen für die Jahre 2009 und 2010 vorgesehen.

Zusätzlich zu den bisherigen Angeboten der RAA sollen seitens des Kreises zur Verbesserung der Sprachförderung und Elternbildung:

- die **Qualifizierungsangebote für die kreisweit 195 Kindergärten** und die rund 70 Grundschulen im Kreis Unna angehoben werden (von 10 auf 14 Fortbildungen);
- eine **Initiative zur Ausweitung des erfolgreichen Sprachförderprogramms ‚Rucksack‘** erfolgen. Bis Ende 2010 soll das Programm auf 20 weitere Kindertageseinrichtungen (12 Gruppen in 2008) mit einem hohen Anteil von Kindern aus Zuwandererfamilien ausgeweitet werden;
- das **Kursangebot ‚Elterndiplom‘** - mit dem die Erziehungskompetenz von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte gestärkt wird - von bisher 1 Kursangebot auf kreisweit 5 Angebote erweitert werden;
- das Projekt **‚Zum Lesen geboren‘** auch im Jahr 2009 umgesetzt werden. Dazu wird beim Integrationsministerium NRW eine weitere Förderung beantragt.

Alle Maßnahmen zur Umsetzung der Integrationsleitziele im Handlungsfeld ‚Bildung und Erziehung‘ sind abhängig von der Finanzierbarkeit des Kreishaushalts.

Für den Bereich der ‚**Strategischen Steuerung**‘ einigte sich die Steuerungsgruppe auf folgende Punkte:

- Die vorhandenen Daten zum Bereich Zuwanderung und Integration werden zukünftig im StatistikWeb für den Kreis Unna aufgenommen.
- Die ‚Interkulturelle Öffnung‘ in der Kreisverwaltung soll zunächst durch weitere Qualifizierungsangebote zur Förderung der ‚Interkulturellen Kompetenz‘ für die Mitarbeiter/innen ausgebaut werden.
- Zudem wird eine Bestandsaufnahme der Mitarbeiter/innen mit Zuwanderungsgeschichte sowie zur vorhandenen Mehrsprachigkeit in der Kreisverwaltung durchgeführt.
- Die 2008 erstmalige Überreichung der Einbürgerungsurkunde wird auch in Zukunft in einem kleinen festlichen Rahmen vom Landrat persönlich vorgenommen.
- Wie schon in den vergangenen Jahren werden der Landrat und der zuständige Dezernent für Integration auch in Zukunft einmal im Jahr die Migrantenorganisationen besuchen und sich bei ihnen vor Ort über ihre Arbeit sowie über ihre Belange informieren.
- Fortgeführt wird die jährliche Einladung des Landrats an die sechs kommunalen Migrantenvertretungen aus dem Kreis Unna sowie die Grußkarte an alle muslimischen Organisationen und Persönlichkeiten zum Opferfest.

Kommunale Migrantenvertretungen im Kreis Unna:

- Bergkamen | Integrationsrat,
 - Bönen | Integrationsrat,
 - Kamen | Integrationsrat,
 - Lünen | Migrationsrat,
 - Schwerte | Ausländerbeirat,
 - Unna | Integrationsrat.
- Es soll ein Monitoring- und Evaluationsverfahren entwickelt werden, an dem die Verwaltung erkennen kann, ob sie mit ihren Maßnahmen auf dem richtigen Weg ist.

Dieser Rückblick auf die Entstehung der Integrationskonferenz und die Beschreibung ihrer Rolle im strategischen Gesamtkonzept verdeutlicht nochmals dass dieses impulsgebende Gremium ein wichtiges Beteiligungs- und Mitwirkungsinstrument mit konkreten Auswirkungen auf das politische und verwaltungsinterne Handeln darstellt.

Aktivitäten und Ergebnisse der Integrationskonferenz im Kurzüberblick

Insgesamt sind seit 2005 fünf Konferenztagungen durchgeführt worden:

- 16.11.2005, Haus Opherdicke
 - Auftaktkonferenz, Präsentation des Konzeptes, Abstimmung für das zukünftige Vorgehen
 - Teilnehmer/innen: 96
- 03.05.2006, Haus Opherdicke
 - Erarbeitung der Schwerpunktsetzung in den jeweiligen Handlungsfeldern
 - Teilnehmer/innen: 112
- 18.11.2006, Stadthalle Kamen
 - Prioritätensetzung zu und Aufstellung der Handlungsempfehlungen für Verwaltung und Politik
 - Teilnehmer/innen: 129
- 05.09.2007, Stadthalle Unna
 - Fachtagung für Pädagogen/innen aus Kitas, Familienzentren und Grundschulen mit einer Eröffnungsrede durch den Minister für Gesundheit, Familien, Frauen und Integration des Landes NW, Armin Laschet (s. Internetseite ‚Integrationskonferenz‘)
 - Teilnehmer/innen: 149
- 18.10.2008, Stadthalle Kamen
 - Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Praktiker/innen vor Ort zum Thema ‚Beteiligung und Mitwirkung von Zuwanderern/innen‘
 - Teilnehmer/innen: 131

Die Arbeitsgruppen treffen sich zu aktuellen Fragestellungen und zu konkreten Projekten:

- HF Arbeitswelt: Ad-hoc-Treffen und Diskussionsrunde mit Arbeitgebern/innen und Jugendlichen zu den Themen ‚Bewerbungen‘ und ‚Ausbildungsplatz‘
- HF Bildung und Erziehung: Ad-hoc-Treffen und Vorleseaktionen zum Tag der Muttersprache
- HF Integrationsförderung: Regelmäßige AG-Treffen (zukünftige Verzahnung mit dem Netzwerk der sechs kommunalen Migrantenvertretungen im Kreis Unna)
- HF Stadtentwicklung und Wohnen: Geplante Aktivität für 2009 - Exkursion für Fachleute nach Duisburg (Entwicklungsgesellschaft Duisburg m.b.H. | Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf)

Als erarbeitete Handlungsempfehlungen sind zu nennen:

- Handlungsempfehlungen der Integrationskonferenz Kreis Unna zu den vier Handlungsfeldern / Januar 2007
- Auf der Grundlage dieser Handlungsempfehlungen sind im Juni 2007 die Integrationsleitzielen Kreis Unna vom Kreistag beschlossen worden.
- Die Integrationskonferenz gibt ihre Handlungsempfehlungen zum Thema ‚Beteiligung und Mitwirkung von Zuwanderinnen und Zuwanderer‘ heraus.

Verknüpfungen zu anderen Kommunen im Kreis Unna

Stadt Lünen:

Die Stadt Lünen hat nach Beratungen mit der RAA Kreis Unna ebenfalls KOMM IN-Mittel beim Land NRW beantragt und den ‚Lüner Dialog‘ initiiert. Die strategische Konzeption (Konferenz als Bürgerbeteiligung , Handlungsfelder und Moderatoren/innen sowie ein Ratsbeschluss zu Integrationsleitzielen usw.) ist analog zur Konzeption und zu den Leitzielen des Kreises aufgestellt worden.

Stadt Unna:

Die Stadt Unna wird für 2009 einen KOMM IN-Antrag stellen und wird sich in ihrer Antragskonzeption ebenfalls auf die Integrationsleitzielen Kreis Unna beziehen.

Beispielhafte Integrationsarbeit des Kreises Unna

- Als innovativ wird das Projekt KOMM IN-Kreis Unna und dessen Nachhaltigkeit in der Broschüre ‚Integration als Chance für Nordrhein-Westfalen und seine Kommunen | Potenziale nutzen – aus Erfahrungen lernen‘ (Hrsg.: MGFFI; 2007) präsentiert.
- Im EILDIENT des Landkreistages NRW 6/2008 ist ein Artikel zum strategischen und inhaltlichen Gesamtkonzept des Kreises als beispielhaft veröffentlicht worden.
- Auf der Internetseite des Deutschen Landkreistages ist der Kreis Unna zweimal vertreten. Zum einen mit seinem strategischen Gesamtkonzept und den Integrationsleitzielen und zum anderen mit dem Frauenbildungsprojekt ‚Kommunal.Integrativ.Multikulturell. (K.I.M.).